

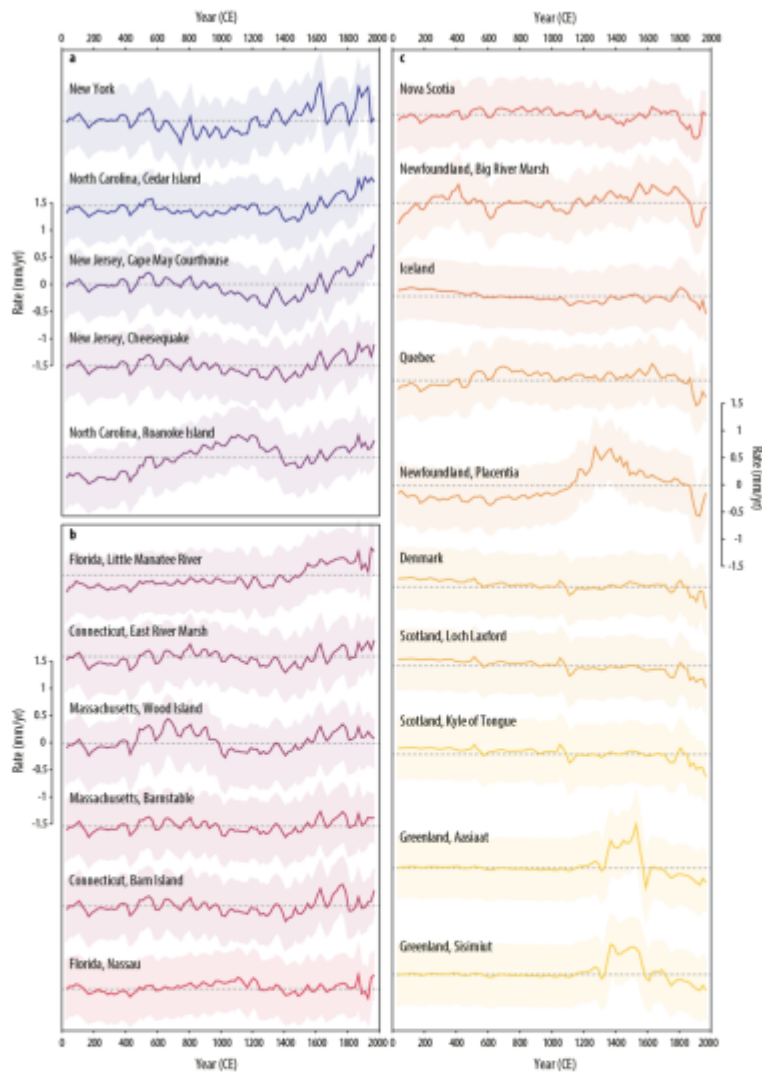
Meeresspiegel-Anstieg aus Proxydaten

geschrieben von Chris Frey | 22. März 2022

[Willis Eschenbach](#)

Mein Twitter-Freund Wei Zhang wies mich auf eine frei zugängliche [Studie](#) in der Zeitschrift Nature mit dem Titel „Timing of emergence of modern rates of sea-level rise by 1863“ hin [etwa: Zeitpunkt des Auftretens der heutigen Meeresspiegel-Anstiegsraten bis 1863]. Darin wird behauptet, dass der Meeresspiegel über Jahrhunderte hinweg im Wesentlichen stabil war, bis in die 1860er Jahre, als die heutigen Anstiegsraten auftraten. Diese Behauptung stützt sich auf eine Vielzahl verschiedener Arten von Proxydaten für den Meeresspiegel – Aminiferen, Korallenmikroatolle, Pflanzen, Kieselalgen, Torf, Muscheln, Vermetiden, Kräutertorf, Mangroventorf, $\Delta^{13}\text{C}$, Sediment, Testate, archäologische und biokonstruierte Riffe.

Neugierig geworden, habe ich einen Blick darauf geworfen. Hier ist deren ergänzende [Abbildung 5](#).



Supplementary Figure 5. Combined regional and local nonlinear rates of Common Era relative sea level. The global and linear components have been removed. Rates are shown for (a) mid-Atlantic U.S.; (b) northeastern and southeastern U.S.; and (c) Canada and Europe sites, which are color coded by time of emergence according to Figure 2. Model predictions are the mean with 1σ uncertainty.

Abbildung 1: Abbildung 5 aus der Beilage, mit der ursprünglichen Beschriftung

Übersetzung der ursprünglichen Beschriftung: Kombinierte regionale und lokale nichtlineare Raten des relativen Meeresspiegels. Die globalen und linearen Komponenten wurden entfernt. Die Raten sind dargestellt für (a) den mittleren Atlantik USA; (b) nordöstliche und südöstliche USA; und © Kanada und Europa, die nach der Entstehungszeit kodiert nach dem Zeitpunkt des Auftretens gemäß Abbildung 2. Die Modellvorhersagen sind der Mittelwert mit 1σ Unsicherheit.

Insgesamt war das nicht im Geringsten beeindruckend. Es wird behauptet, dass die verschiedenen Gebiete sehr unterschiedliche Veränderungsraten aufweisen, die manchmal innerhalb von ein paar hundert Jahren radikal ansteigen und abfallen. Warum sollte sich New Jersey so sehr von North Carolina unterscheiden? Warum hat sich der Meeresspiegel in Island und Dänemark bis vor kurzem nicht verändert, obwohl der relative Meeresspiegel doch angeblich gesunken ist? Diese Fragen und mehr ...

Ich habe einen interessanten Punkt in der Beschriftung der obigen ergänzenden Abbildung 5 bemerkt. Dort heißt es, dass die „globalen und linearen“ Komponenten entfernt worden sind. Wie wurde das gemacht?

Beim Lesen der Studie fand ich die Magie hinter dem Vorhang. Die fertigen Datensätze in Abb. 5 oben sind das Ergebnis der Rohdaten, die „in ein raumzeitliches empirisches hierarchisches Modell eingearbeitet wurden“ ... wenn man nicht gerade an die millimetergenaue Genauigkeit eines zufälligen raumzeitlichen empirischen hierarchischen Modells glauben, muss man ein Gegner der Wissenschaft sein.

Nun, wer mich kennt, weiß, dass ich ein großer Fan von Rohdaten bin. Und ein großes Lob an die Autoren: Sie haben einen Link zum [Herunterladen](#) einer Excel-Tabelle mit den Daten beigefügt. Sie enthält Proxydaten von 103 verschiedenen Standorten auf der ganzen Welt. Ich habe also diese Proxydaten genommen und sie grafisch aufbereitet.

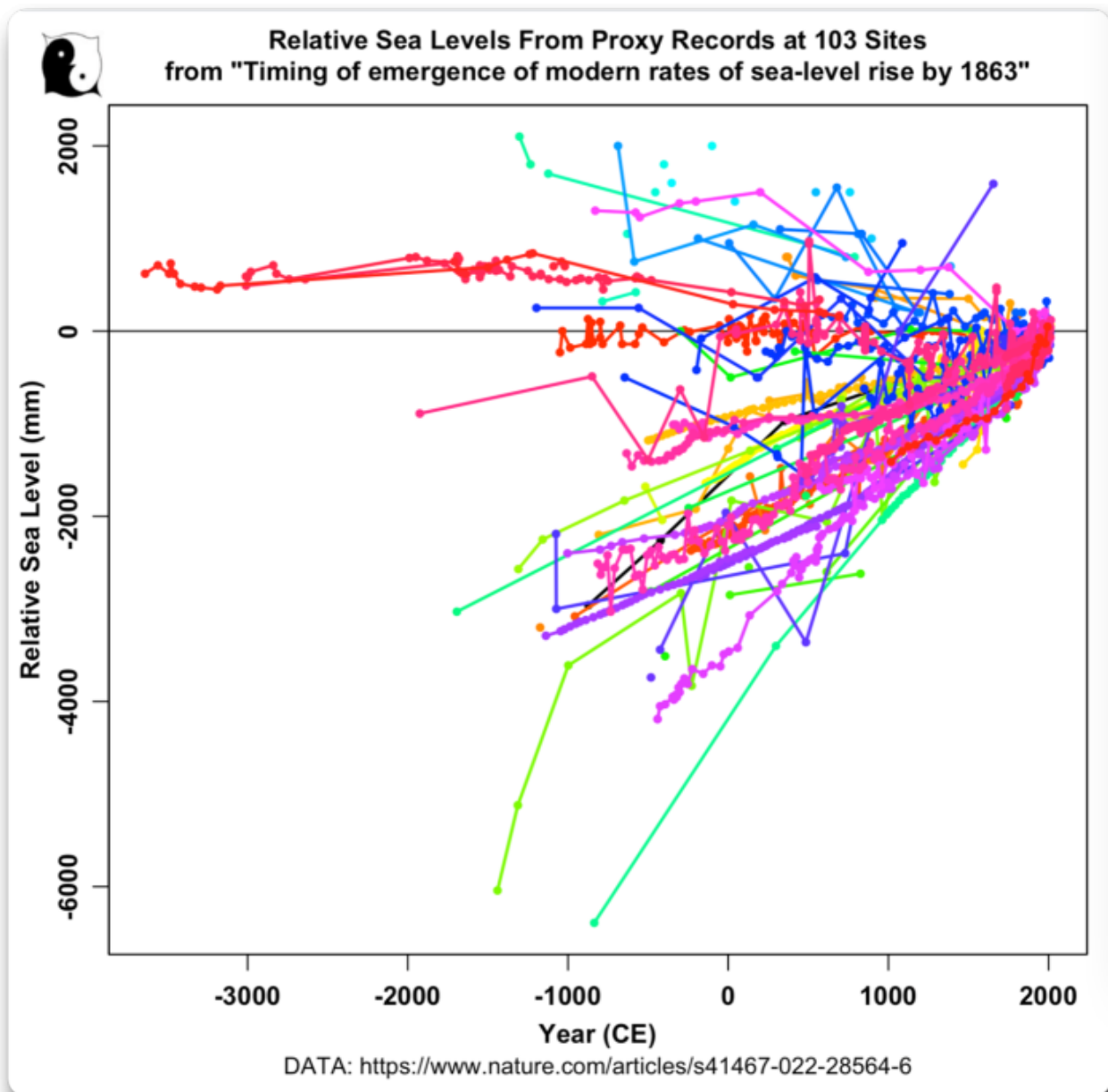


Abbildung 2. Die in der Meeresspiegelstudie verwendeten Proxydaten.

HILFE! Ich kann nur sagen, dass es verdammt gut ist, dass sie ihren raum-zeitlichen empirischen hierarchischen Zerkleinerer haben ... denn wenn sie die unzerkleinerten Daten gezeigt hätten, müssten sie jeder Ausgabe des Magazins 500 ml Augentropfen beilegen ...

Mit diesen Daten als Ausgangspunkt sind ihre Behauptungen, wie zu erwarten, völlig aus dem Ruder gelaufen. In Bezug auf den Nordatlantik heißt es beispielsweise, dass der Anstieg des Meeresspiegels in der heutigen Zeit „am frühesten in der mittelatlantischen Region [USA] (1872-1894 n. Chr.) und später in Kanada und Europa (1930-1964 n. Chr.)“ stattfand.

Ernsthaft? Nach Jahrhunderten, in denen sie behaupteten, dass der Meeresspiegel kaum anstieg (Abb. 1), sagen sie, dass eine Seite des

Atlantiks etwa ein halbes Jahrhundert vor der anderen Seite des Atlantiks zu steigen begann, so dass der gesamte Atlantik gekippt ist ... Moment, was?

Und die Klimawissenschaftler fragen sich, warum die Öffentlichkeit ihren Ergebnissen so skeptisch gegenübersteht?

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2022/03/18/proxy-rates-of-sea-level-rise/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Wie volatil ist die Offshore-Stromerzeugung?

geschrieben von Chris Frey | 22. März 2022

Paul Homewood, [NOT A LOT OF PEOPLE KNOW THAT](#)

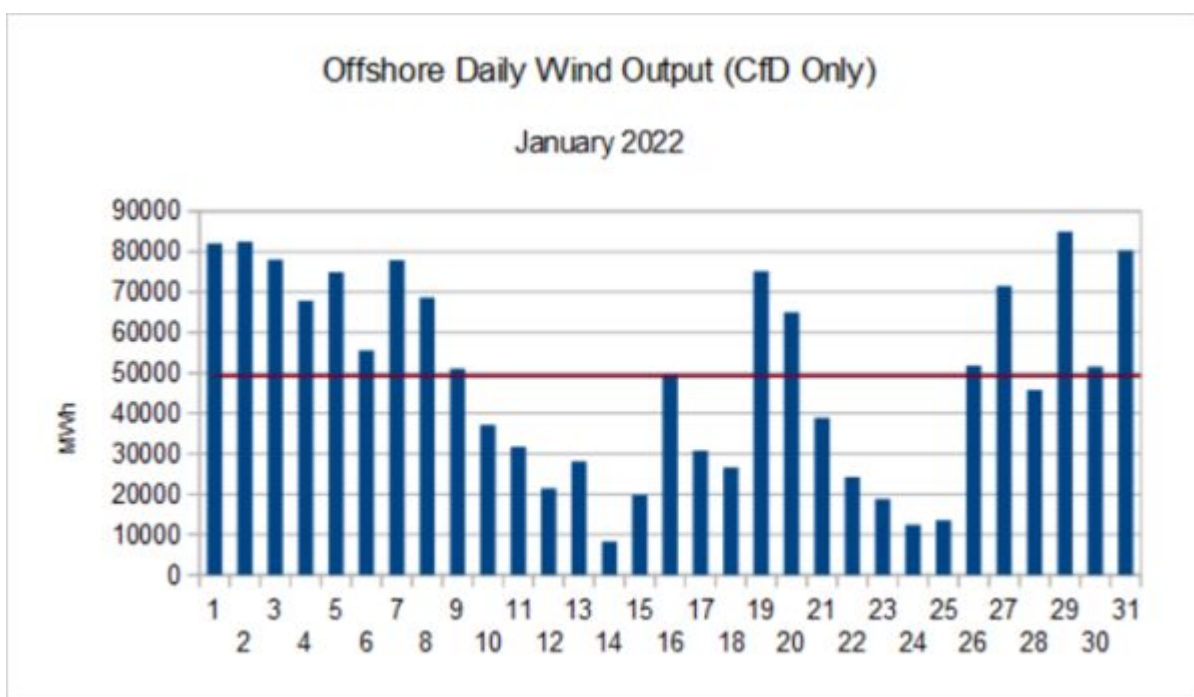
Es wird allgemein behauptet, dass der Wind in der Nordsee und an den Küsten Großbritanniens viel konstanter und zuverlässiger ist als im Landesinneren. „Der Wind weht immer!“

Aber stimmt das auch?

Die *Low Carbon Contracts Company*, die das CfD-System verwaltet, stellt täglich Daten zur Erzeugung aller Erzeuger mit entsprechenden Verträgen zur Verfügung. In ihrer Datenbank befinden sich insbesondere sechzehn Offshore-Windprojekte, die eine gute geografische Streuung aufweisen. Sie machen etwa die Hälfte der gesamten britischen Offshore-Erzeugung aus:

Triton Knoll Offshore Wind Farm Phase 2
EA 1 Phase 2
Dudgeon Phase 2
Walney Extension Offshore Wind Farm Phase 2
Burbo Bank Extension Offshore Wind Farm
Homsea Offshore Wind Farm Phase 1
Triton Knoll Offshore Wind Farm Phase 1
EA 1 Phase 3
Beatrice Offshore Wind Farm Limited (Phase 1)
Beatrice Offshore Wind Farm Limited (Phase 2)
Homsea Offshore Wind Farm Phase 2
EA 1 Phase 1
Dudgeon Phase 1
Dudgeon Phase 3
Homsea Offshore Wind Farm Phase 3
Walney Extension Offshore Wind Farm Phase 1

Ich habe die Daten vom Januar 2022 für diese Standorte analysiert, das Ergebnis der täglichen Ausbeute sieht so aus:



Quelle

Weit davon entfernt, „konstant“ zu sein, zeigt sich, dass die Windenergie extrem unbeständig ist. Die Tagesproduktion schwankt zwischen 8322 und 84984 MWh, mit einem Monatsdurchschnitt von 49245 MWh.

Es gab dreizehn Tage, an denen die Produktion unter 45000 MWh lag, also mehr als 10 % unter dem Durchschnitt.

An sieben Tagen im Monat wurde die Marke von 25000 MWh nicht erreicht. Der Durchschnitt für diese Tage lag bei 17000 MWh, was einer Auslastung von 15 % der Kapazität entspricht. Am schlechtesten Tag, als die Leistung 8322 MWh betrug, wurde die Offshore-Windkraft nur zu 7 % ausgelastet.

Zu beachten ist auch, dass es sich um den Winter handelt und nicht um den Sommer, in welchem man allgemein geringere Windgeschwindigkeiten erwarten würde.

Man hat uns 40 GW Offshore-Windkraft bis 2030 versprochen, aber in Wirklichkeit können wir uns höchstens auf 3 GW verlassen.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2022/03/17/how-volatile-is-offshore-wind/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Erwärmung auf der Nord- und Südhemisphäre

geschrieben von Chris Frey | 22. März 2022

[Andy May](#)

[Bemerkung: Alle Temperaturangaben im Original in Grad Fahrenheit sind hier gleich in gerundete Grad Celsius umgerechnet. A. d. Übers.]

Es ist üblich, dass die Medien und die Wissenschaftler in ihren Berichten über die globalen durchschnittlichen Oberflächentemperaturen nicht erwähnen, dass sowohl die Erwärmungsrate als auch die Durchschnittstemperaturen innerhalb eines Jahres auf der Erde stark schwanken. Zum Beispiel schwankt die globale durchschnittliche Oberflächentemperatur der Erde jedes Jahr um etwa 4°C. Die Rate variiert auch je nach Hemisphäre. Phil Jones und Kollegen [1] zeigen, dass die globale monatliche Durchschnittstemperatur im Zeitraum 1961-1990 im Januar etwa 12°C und im Juli 16°C betrug. In der nördlichen Hemisphäre schwankte sie zwischen 8°C im Januar und 21°C im Juli, die entsprechenden Durchschnittstemperaturen in der südlichen Hemisphäre liegen bei 16°C und 11°C.

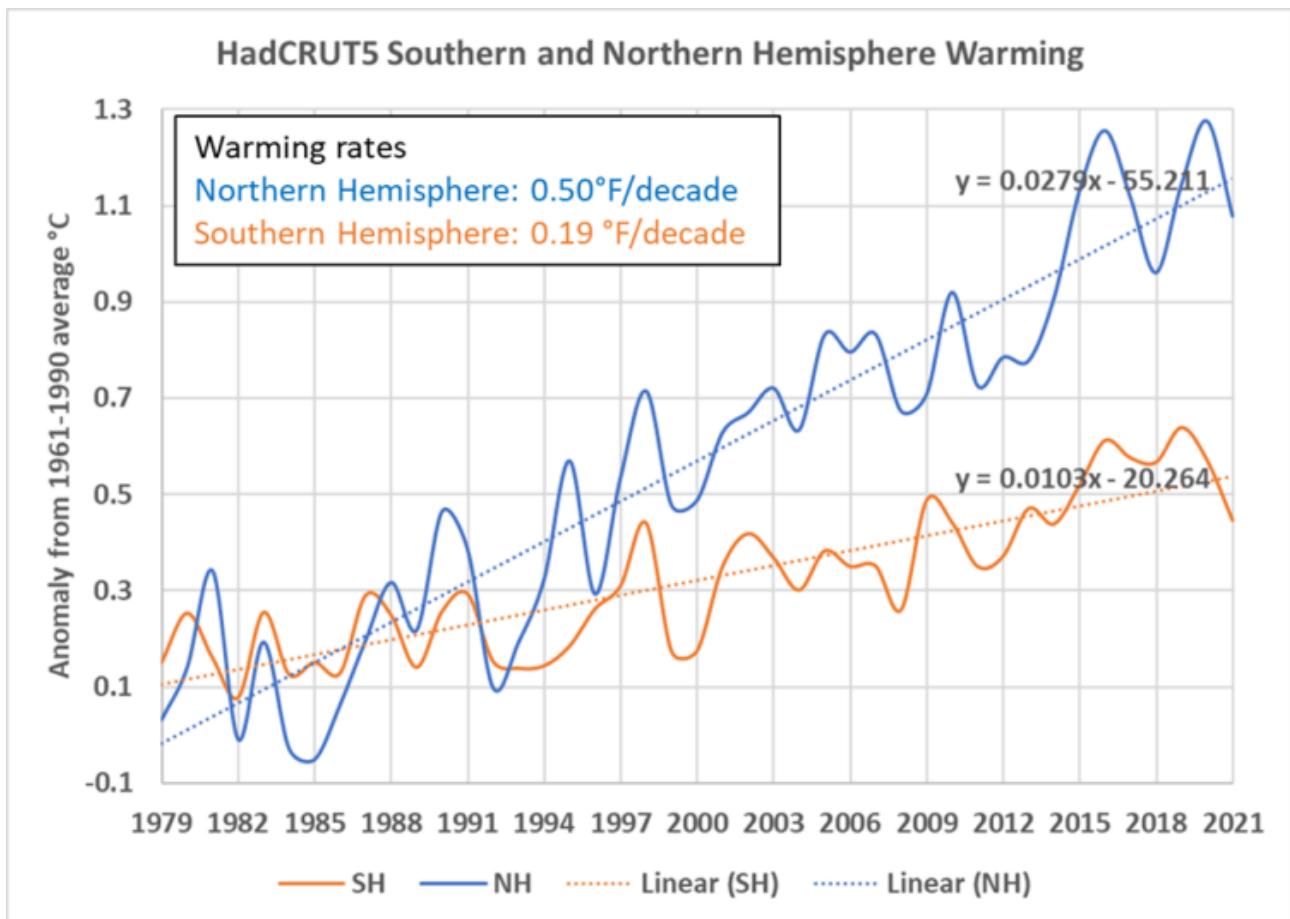


Abbildung 1. HadCRUT 5 hemisphärische Temperaturaufzeichnungen. Anomalien vom Durchschnitt 1961-1990. Datenquelle: (Met Office Hadley Centre datasets, 2022).

Wie aus Abbildung 1 hervorgeht, deutet der Hadley Climatic Research Unit [HadCRUT5-Temperaturdatensatz](#) darauf hin, dass sich die nördliche Hemisphäre von 1979 bis 2021 um 0,74 °C stärker erwärmt hat als die südliche Hemisphäre. Die Aufzeichnungen der [UAH-Satellitentemperatur](#) in der unteren Troposphäre zeigen eine ähnliche Richtung, aber der Unterschied zwischen den Hemisphären ist viel geringer, wie in Abbildung 2 dargestellt. Beide Abbildungen haben eine identische vertikale Skala von 1,4°C. Der Unterschied zwischen den Hemisphären bei der globalen UAH-Satellitenerwärmung von 1979 bis 2021 beträgt etwa 0,2°C, also mehr als das Dreifache.

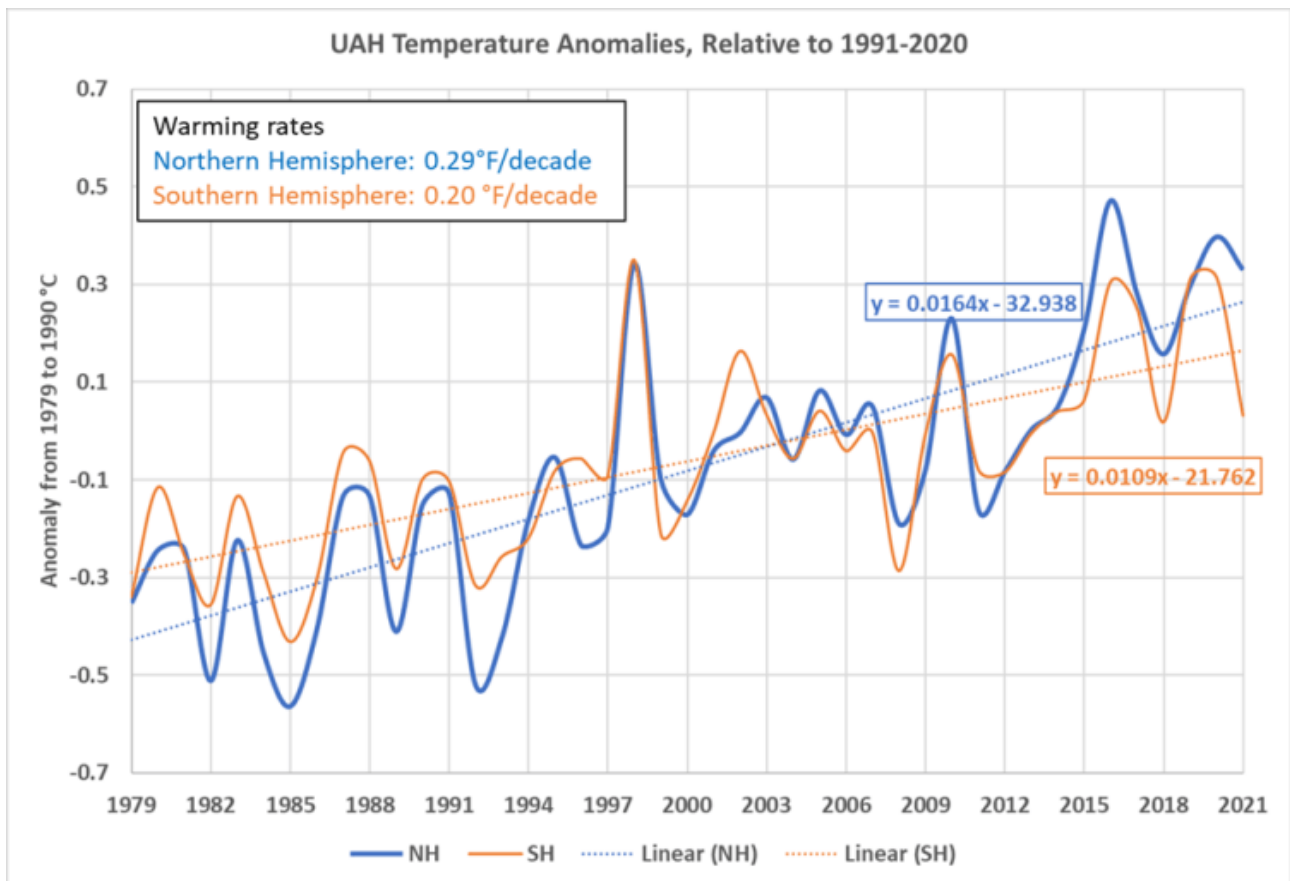


Abbildung 2. Die UAH-Satelliten-Temperaturaufzeichnungen der unteren Troposphäre für die nördliche und südliche Hemisphäre. Der Unterschied ist viel geringer als der Unterschied bei HadCRUT5. Sowohl Abbildung 1 als auch Abbildung 2 haben eine vertikale Skala von 1,4°C. Datenquelle: [Dr. Roy Spencer](#).

Die Erwärmungsraten von UAH und HadCRUT5 für die südliche Hemisphäre sind fast identisch, beide liegen bei etwa 0,1°C pro Jahrzehnt. Die Erwärmungsraten der nördlichen Hemisphäre sind jedoch sehr unterschiedlich: Die HadCRUT5-Rate beträgt etwa 0,3°C pro Jahrzehnt, die UAH-Rate 0,2°C pro Jahrzehnt. Die HadCRUT5-Rate für die nördliche Hemisphäre ist um satte 72 % höher als die UAH-Satellitenrate. Auf der Südhalbkugel ist die UAH-Erwärmungsrate etwas größer als die HadCRUT5-Rate, aber der Unterschied ist sehr gering, nur 5 %, und wahrscheinlich nicht signifikant. Aber 72 % sind sicherlich signifikant.

Unterschiedliche Erwärmungsraten in den Hemisphären sind charakteristisch für den solaren und orbitalen Antrieb aufgrund der Neigung der Erdachse gegenüber der Bahnebene in Verbindung mit der Erdrotation. Er ist nicht charakteristisch für den Antrieb durch ein gut gemischtes Treibhausgas wie CO₂. Die große Erwärmungsrate der nördlichen Hemisphäre in HadCRUT5 ist verdächtig.

Etwa 68 % der Landfläche der Erde befinden sich auf der Nordhalbkugel, und der HadCRUT5-Temperatur-Datensatz ist eine Kombination aus zwei sehr unterschiedlichen Datensätzen. Der [HadSST4-Datensatz](#) für die

Meerestemperatur misst die Temperatur in einer Meerestiefe von etwa 30 cm und der [CRUTEM5-Datensatz](#) für die Landoberfläche misst die Lufttemperatur in einer Höhe von etwa 2 m. Der UAH-Satellitendatensatz ist ein Datensatz für die untere Troposphäre und misst die Lufttemperatur in einer Höhe von etwa 3000 m. Die Messungen werden alle mit denselben Satellitendaten durchgeführt, wie in meinem vorherigen [Beitrag](#) erläutert [in deutscher Übersetzung beim EIKE [hier](#)].

Es ist möglich, dass der städtische Wärmeinseleffekt [2] in Verbindung mit dem „[Homogenisierungs](#)“-[Algorithmus](#) des britischen [Hadley-Zentrums](#) die CRUTEM5-Aufzeichnungen, die nur für Landflächen gelten, verunreinigt und verzerrt hat [3]. Da die Temperaturen an der Landoberfläche über kurze Entfernungen oft stark schwanken, müssen sie „homogenisiert“ oder geglättet werden, um kartierbare Werte zu erhalten. Einer der größten Unterschiede besteht zwischen den Wetterstationen in Städten und auf dem Land, da es in Städten aufgrund von Straßenbelag, Autos, Klimaanlage usw. wärmer ist als auf dem Land. Der Unterschied ist der städtische Wärmeinseleffekt, und wie Nicola Scafetta erklärt [3], hat die Homogenisierung der Oberflächentemperaturen den Effekt, dass die zusätzliche Erwärmung in Städten über große Gebiete verteilt wird. Er nennt dies „urban blending“.

Betrachtet man die gesamte hemisphärische HadCRUT5-Aufzeichnung, sieht der in Abbildung 1 gezeigte Unterschied in den Raten noch verdächtiger aus, wie in Abbildung 3 dargestellt. Der sehr große Unterschied zwischen den Hemisphären ist in den früheren Jahren der HadCRUT5-Aufzeichnung nicht zu erkennen.

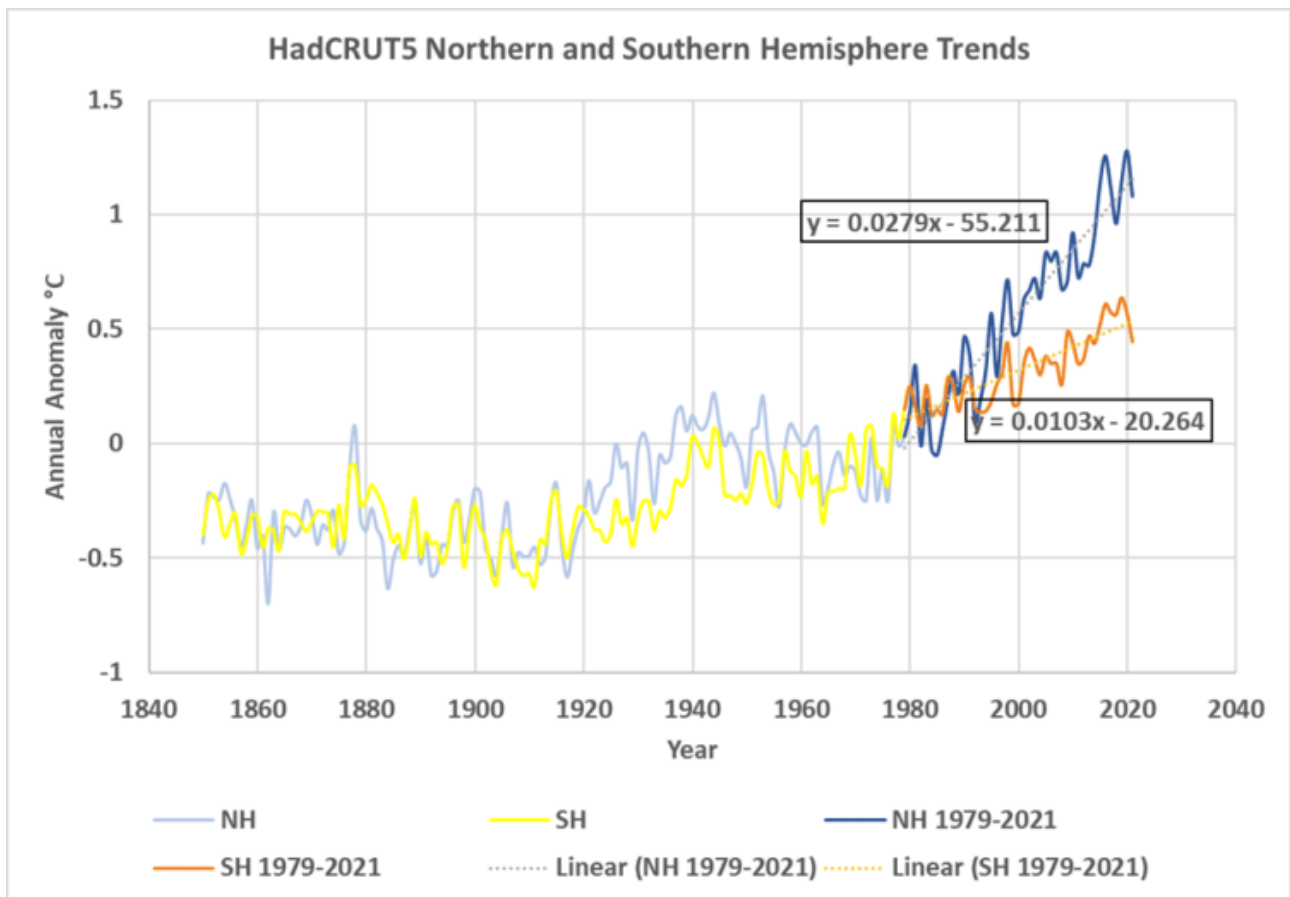


Abbildung 3. Die gesamten HadCRUT5-Temperaturaufzeichnungen für die Hemisphäre.

Schlussfolgerungen

Sowohl die UAH- als auch die HadCRUT5-Aufzeichnungen zeigen, dass sich die nördliche Hemisphäre schneller erwärmt als die südliche, aber der Umfang der zusätzlichen Erwärmung in der HadCRUT5-Aufzeichnung ist anomal. Während die Satelliten- und Oberflächenraten der südlichen Hemisphäre ähnlich sind, sind die Raten der nördlichen Hemisphäre sehr unterschiedlich.

Die globalen Erwärmungsraten der unteren Troposphäre (UAH) und der [HadSST4](#) betragen beide $0,14^{\circ}\text{C}/\text{Dekade}$ von 1979 bis 2020, was auf zwei Dezimalstellen genau gleich ist, wie in meinem vorherigen Beitrag gezeigt. Die Ozeane bedecken 70 % der Erdoberfläche, und der HadSST4-Datensatz wird in Kombination mit der [CRUTEM5-Aufzeichnung](#) der Landoberflächentemperatur verwendet, um die Kurven in Abbildung 1 zu erstellen. Angesichts dessen ist der große Unterschied in den Erwärmungsraten der nördlichen Hemisphäre zwischen den Abbildungen 1 und 2 nur schwer zu erklären. Offen gesagt deutet dies darauf hin, dass es ein Problem mit CRUTEM5 gibt. Abbildung 3 zeigt, dass sich das Problem in den letzten Jahren eher verschlimmert als verbessert hat. Dieses Thema wird in meinem neuesten [Buch](#) ausführlicher behandelt: *The Great Climate Change Debate: Karoly vs. Happer*.

The bibliography can be downloaded [here](#).

This post was originally published at the [CO₂ Coalition](#).

1. (Jones, New, Parker, Martin, & Rigor, 1999)
2. The [Urban Heat Island](#) effect is the result of humans paving over land and replacing transpiring trees and plants that have a natural cooling effect. Humans also have heat generating air conditioners, factories, and vehicles. Cities can be up to 7 degrees warmer than the surrounding countryside.
3. (Scafetta, 2021) explains how the urban heat island corrupts the global surface temperature record.

Link:

<https://andymaypetrophysicist.com/2022/03/17/northern-and-southern-hemisphere-warming/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Gouverneure verschiedener Bundesstaaten bemühen sich um Aussetzung der staatlichen Kraftstoffsteuer

geschrieben von Andreas Demmig | 22. März 2022

THOMAS CATENACCI Daily Caller News foundation

Mehrere Bundesstaaten versuchen, lokale Kraftstoffsteuern vorübergehend auszusetzen, um Verbraucher zu entlasten, die inmitten der Ukraine-Krise mit rekordhohen Benzinpreisen konfrontiert sind.

„In dieser Zeit der globalen Unsicherheit aufgrund der russischen Aggression arbeiten wir mit unseren gesetzgebenden Partnern an einer Notaussetzung der Kraftstoffsteuer, um den Schmerz an der Zapfsäule zu lindern“, sagte der republikanische Gouverneur von Maryland, Larry Hogan, in einer Erklärung am Donnerstag. *„Außerdem unterstützen wir die laufenden Bestrebungen des Gesetzgebers, automatische Erhöhungen der Kraftstoffsteuer auszusetzen.“*

„Und ich habe die Biden-Regierung aufgefordert, die heimische Energieerzeugung zu erhöhen, um die Kosten zu senken“, fuhr er fort.

„Jetzt müssen wir mehr denn je zusammenkommen, um mutige, überparteiliche Maßnahmen zu ergreifen.“

Die Regierungssprecherin in Maryland, Adrienne Jones, sagte, die Aussetzung der Kraftstoffsteuer sei „das Mindeste“, berichtete WBAL-TV. Am Freitag stieg der durchschnittliche Benzinpreis in Maryland laut AAA, das die Benzinkosten täglich verfolgt, auf 4,31 \$ pro Gallone.)

(RELATED: Democrats Aim To Increase Taxes On Big Oil Amid Record Kraftstoff Prices) (Zum Thema: Demokraten zielen darauf ab, die Steuern für Big Oil inmitten von Rekord-Kraftstoffpreisen zu erhöhen)

Am Dienstag schrieb eine Koalition aus sechs Gouverneuren – Michigan, Colorado, Minnesota, New Mexico, Pennsylvania und Wisconsin – einen Brief an die überparteiliche Kongressführung, in dem sie auf eine Aussetzung der Bundes-Kraftstoffsteuer drängten. Der aktuelle bundesstaatliche Kraftstoffsteuersatz beträgt 18,4 Cent pro Gallone, während der durchschnittliche staatliche Steuersatz 30,63 Cent pro Gallone beträgt.

„In einer Zeit, in der die Menschen direkt von steigenden Preisen für Waren des täglichen Bedarfs betroffen sind, ist ein bundesstaatlicher Kraftstoffsteuer-Urlaub ein Werkzeug in der Toolbox, um die Kosten für die Amerikaner zu senken“, schrieben die Gouverneure.

Landesweit sind die Kraftstoffpreise über das bisherige Allzeithoch vor der Großen Rezession und der Immobilienkrise im Jahr 2008 gestiegen. Der Durchschnittspreis an der Zapfsäule in den USA erreichte 4,33 \$ pro Gallone, wie die AAA- Daten zeigten .

Russlands Invasion in der Ukraine hat zu Unsicherheit auf den globalen Energiemärkten geführt und zu höheren Öl- und Benzinpreisen geführt. Laut Regierungsdaten waren die Kraftstoffpreise jedoch bereits vor der Invasion hoch und weiter steigend.

Gouverneure und Gesetzgeber in Georgia, Michigan, Kalifornien und Florida haben ebenfalls unterschiedliche Vorschläge für Steuererleichterungen gemacht, berichtete Reuters. Laut der Tax Foundation ist die kalifornische staatliche Kraftstoffsteuer mit 66,98 Cent pro Gallone die höchste des Landes .

„Im Januar haben wir vorgeschlagen, die Kraftstoffsteuererhöhung auszusetzen. Jetzt ist klar, dass wir weiter gehen müssen“, bemerkte Gavin Newsom, demokratischer Gouverneur in Kalifornien, während seiner Rede zur Lage des Staates am Dienstag. *„Deshalb werde ich – in Zusammenarbeit mit der Führung der Legislative – einen Vorschlag machen, um den Kaliforniern wieder mehr Geld in den die Taschen zu lassen, um den steigenden Kraftstoffpreisen entgegenzuwirken.“*

Anfang Februar, vor der russischen Invasion in der Ukraine, führte eine

Gruppe von Demokraten im Senat das Kraftstoff-Preiserleichterungs-Gesetz ein, ein Gesetz, das die föderale Kraftstoffsteuer aussetzen würde.

Inhalte, die von The Daily Caller News Foundation erstellt wurden, stehen jedem berechtigten Nachrichtenverlag, der ein großes Publikum erreichen kann, kostenlos zur Verfügung.

<https://dailycaller.com/2022/03/11/Kraftstoff-tax-suspension-states-maryland-larry-hogan-russia/>

Übersetzt durch Andreas Demmig

Team Biden verblüfft uns mit den Erzählungen zur Energie

geschrieben von Andreas Demmig | 22. März 2022

Michael McKenna –Washington Times

In den nächsten Monaten wird das Team Biden versuchen, uns davon zu überzeugen, dass die Antwort auf die steigenden Energiepreise darin besteht, „den Ansturm“ auf alternative Energiequellen – Wind- und Solarenergie zu beschleunigen

Als Teil dieser aggressiven Verdrehung der Realität werden sie mit völlig unverhohlener Miene behaupten, dass sie schon immer zu den energischsten Befürwortern der Produktion von erschwinglichem und zuverlässigem Öl, Benzin und Erdgas gehört haben.